



Von Deichmann besiegte Swan in zwei Sätzen 6:2, 6:3. (Foto: Michael Zanghellini)

Sieg über britische Nachwuchshoffnung

Tennis Kathinka von Deichmann erreicht beim Hartplatz-Turnier in Shrewsbury das Viertelfinale. Die Vaduzerin bezwang in Runde zwei das aufstrebende britische Jungtalent Katie Swan.

VON MARCO PESCIO

Ähnlich souverän wie im Startspiel meisterte Kathinka von Deichmann auch ihre zweite Herausforderung bei dem mit 25 000 Dollar dotierten Turnier in Shrewsbury. Erst als sie bereits mit 6:2, 5:1 führte, begannen ihre Nerven zu flattern. Lange zittern musste die Weltnummer 197 im Duell mit der Lokalmatadorin Katie Swan dennoch nicht. Am Ende setzte sich von Deichmann im zweiten Satz mit 6:3 durch – und konnte aufschlafen. «Zwischenzeitlich bin ich schon ein bisschen nervös geworden», gab die 23-Jährige im Nachhinein zu. Gleichwohl sprach sie von einem «guten Sieg» – auch in Anbetracht dessen, wen sie da gerade ge-

schlagen habe. Mit der 18-jährigen Katie Swan stand ihr der «Upcoming Star», das aufkommende Sternchen am britischen Tennishimmel, gegenüber. Swan hatte erst letzte Woche in Portugal ihren ersten Turniersieg auf 25 000er-Stufe gefeiert. 2016 hatte sie für den Hauptbewerb von Wimbledon eine Wildcard erhalten und war zudem erstmals ins britische Fedcup-Team einberufen worden. Gestern wurde der jüngste Erfolgslauf von Swan allerdings abrupt gestoppt. Von Deichmann erwies sich als zu starke Widersacherin. «Ich habe meinen Job erledigt und liess mich nicht gross von ihrer Geschichte beeindruckt», meinte die Vaduzerin nach ihrem Zweisatzsieg. Nun trifft sie im Viertelfinale von Shrewsbury auf die Schweizerin Tess Sugnaux (WTA 508), die sich gestern gegen die Lettin Diana Marcinkevica (WTA 287) mit 7:6, 6:0 durchsetzte. Nach dem Turnier in der englischen Kleinstadt macht von Deichmann vor Saisonabschluss noch einen Abstecher nach Polen, zum Teppichbelag-Turnier in Zawada (25 000 Dollar).

SRC Vaduz kann die Tabellenspitze stürmen

Squash In der NLA steht heute um 19.30 Uhr die absolute Toppartie an. Die derzeit zweitplatzierten Vaduzer können mit einem Sieg Pilatus Kriens vom Leaderthron stossen.

VON ROBERT BRÜSTLE

Mit dem bisherigen Saisonverlauf kann der SRC Vaduz zufrieden sein. In den fünf Runden mussten die Residenzler den Court erst einmal als Verlierer verlassen. Im Auswärtsspiel gegen Grabs gab es ein 1:3. Dazu kommen zwei klare 4:0-Siege gegen die Tabellennachzügler Schaffhausen und die Panthers und zwei wichtige Erfolge gegen die direkten Konkurrenten um die vier Play-off-Plätze. Sihltal wurde mit 3:1 in die Knie gezwungen und am vergangenen Montag setzten sich die Liechtensteiner im TV-Spiel gegen den Vorjahresmeister Vitis Schlieren ebenfalls mit 3:1 durch. Damit kommt der SRCV auf insgesamt zwölf Punkte und hat sich in der NLA-Tabelle auf den zweiten

Rang vorgeschoben. «Der Start in die neue Saison ist uns geglückt», freut sich SRCV-Spielertrainer Davide Bianchetti. «Sehr wichtig für uns waren natürlich die Siege gegen Sihltal und Schlieren. Damit haben wir uns ein kleines Polster verschafft und können in den nächsten Partien unbeschwerter aufspielen.»

Vaduz in der Favoritenrolle

Dies soll gleich heute der Fall sein. Um 19.30 Uhr gastiert mit Pilatus Kriens der aktuelle Tabellenführer im Vaduzer Squash House. «Diese hohe Hürde wollen wir überspringen und uns mit der damit verbundenen Leaderposition belohnen», so der Italiener zuversichtlich. Und die Voraussetzungen stehen für die FL-Squashler gut. Pilatus reist ohne ihren Topakteur Reiko Peter, der im Schweizer Ranking an Nummer 2 ge-

führt wird, an. Zudem scheint auch Patrick Miescher (SUI 4), der in dieser Spielzeit noch keine Partie bestritten hat, nicht im Aufgebot auf. Somit kommt es auf der Position 1 zum Duell Jens Schoor gegen Benjamin Fischer, wobei der SRCV-Legionär klarer Favorit ist. Bianchetti bekommt es auf der Position 2 mit Roman Allinckx zu tun. «Allinckx ist ein junger und guter Spieler, den ich aber aufgrund meiner Erfahrung bezwingen kann.» Nicht leicht hat es Roger Baumann auf der Position 3 gegen den im Ranking besser klassierten Christoph Züst. Bianchetti: «Wenn Roger einen guten Tag hat, stehen die Chancen 50:50 und er hat durchaus die Fähigkeiten, sich durchzusetzen.» Auf der Position 4 sollte auch Michel Haug gegen den Juniorenspieler Luc Scholl auf die Siegerstrasse einbiegen können.



Spielertrainer Davide Bianchetti und Co. haben heute ein klares Ziel: Mit einem Sieg gegen Pilatus Kriens die Tabellenspitze übernehmen. (Foto: M. Zanghellini)

SQUASH

Nationalliga A

SRC Vaduz – Pilatus Kriens Do 19.30
Position 1: Jens Schoor (GER) – Benjamin Fischer (SUI 5)
Position 2: Davide Bianchetti (ITA) – Roman Allinckx (SUI 8)
Position 3: Roger Baumann (SUI 21) – Christoph Züst (SUI 12)
Position 4: Michel Haug (SUI 37) – Luc Scholl (SUI 58)

Die weiteren Partien der 6. Runde

Sihltal – Vitis Schlieren Do 19.30
Grabs – Grasshoppers Do 19.30
Schaffhausen – Uster Do 19.30
Panthers Kriens – Bern Mo 20.00

Tabelle

1. Pilatus Kriens I	5	16:4	14
2. SRC Vaduz I	5	15:5	12
3. Grabs I	5	13:7	10
4. Bern I	5	13:7	10
5. Sihltal I	5	14:6	9
6. Uster I	5	12:8	8
7. Vitis Schlieren I	5	8:12	6
8. Grasshoppers I	5	5:15	3
9. Panthers I	5	4:16	3
10. Schaffhausen I	5	0:20	0

Tennis

Federer begeistert im Schottenrock

GLASGOW Roger Federer setzte sich in einem Exhibition-Match in Glasgow problemlos gegen den Schotten Andy Murray 6:3, 3:6, 10:6 (Champions-Tiebreak) durch. Der Baselbieter gewann, ohne an seine Grenzen zu gehen. Die rund 13 000 Zuschauer bekamen trotz des freundschaftlichen Charakters der Partie einige schöne und umkämpfte Ballwechsel zu sehen. Der Höhepunkt spielte sich zu Beginn des zweiten Satzes ab, nachdem Federer im Pauseninterview versprochen, er würde auch im Schottenrock spielen, falls ihm jemand dieses Kleidungsstück auf den Platz bringe. Wenig später lief eine ältere Frau auf den Court – mit ihrem violetten Rock in der Hand und die Unterwäsche durch die umgebundene Jacke bedeckt. Ein Securitas war zum Gaudi des Publikum stets bemüht zu verhindern, dass nicht auch dieses Kleidungsstück noch fiel. «Mc-Federer» brachte im Schottenrock sein Game zum 1:1 durch und schlug dabei auch ein Ass. Die Einnahmen der Veranstaltung gehen an diverse Wohltätigkeitsorganisationen. (sda)

Andy Murray zum zweiten Mal Vater

GLASGOW Nur wenige Stunden nach dem Exhibition-Match in Glasgow gegen Roger Federer gab es erfreuliche Nachrichten von Andy Murray. Der Schotte ist zum zweiten Mal Vater geworden. Seine Frau Kim brachte ein zweites Mädchen zur Welt. Das Paar hat schon seit 2016 eine Tochter namens Sophie. (sda)

Federer trifft bei den ATP Finals zunächst auf Sock

Tennis Roger Federer bestreitet bei den am Sonntag beginnenden ATP Finals in London die Gruppenspiele gegen Alexander Zverev, Marin Cilic und Jack Sock.

Roger Federer erhielt die etwas schwereren Gegner zugelost als Rafael Nadal, der die andere Gruppe anführt. Der spanische Weltranglistenführer, der die ATP Finals noch nie gewinnen konnte, trifft auf Dominic Thiem (ATP 4), Grigor Dimitrov (ATP 6) und David Goffin (ATP 8). Die Auslosung wurde am Mittwochmorgen in einem Radiostudio von BBC durchgeführt – mit einer Stunde Verspätung, weil «Glücksfee» Boris Becker im Stau steckte. Der deutsche

Ex-Tennisstar gab der von Federer angeführten Gruppe den Namen, die andere ist nach Pete Sampras benannt.

Bisher ohne Satzverlust

Für den sechsfachen Turniersieger Federer beginnt das Saisonfinale am Sonntag (15 Uhr Schweizer Zeit) mit dem Duell gegen den Amerikaner Jack Sock (ATP 9), der dank dem Sieg letzte Woche beim Masters-1000-Turnier von Paris-Bercy in der Weltrangliste 13 Plätze gutmachte und sich so noch überraschend für den Event in der O2-Arena qualifizierte. Die bisherigen drei Begegnungen mit Sock gewann Federer ohne Satzverlust. Zuletzt schlug er den 25-Jährigen aus Kansas im letzten März auf dem Weg zum Titel in Indian Wells im Halbfinal.

Auch gegen Marin Cilic (ATP 5) hat Federer mit 7:1 Siegen eine klar positive Bilanz. Die einzige Niederlage kassierte er im Halbfinal des US Open 2014, als der Kroatie seinen einzigen Grand-Slam-Titel holte. In diesem Jahr standen sich Federer und Cilic im Wimbledon-Final gegenüber, den der Schweizer mit 6:3, 6:1, 6:4 klar für sich entschied.

Ausgeglichene Bilanz gegen Zverev

Der 20-jährige Hamburger Alexander Zverev (ATP 3) konnte Federer in vier Begegnungen zweimal schlagen, zuletzt Mitte August im Final von Montreal. Damals kämpfte der Schweizer gegen den überragend aufgetretenen Deutschen mit Rückenbeschwerden. Seit seinem fünften Turniersieg in diesem Jahr und dem zweiten auf Masters-1000-Stufe

blieb Zverev deutlich unter den Erwartungen. Zuletzt verlor er in Paris-Bercy seine Auftaktpartie gegen den Niederländer Robin Haase. Federer ist unter den acht Teilnehmern der Einzige, der das Turnier schon für sich entscheiden konnte. Der 36-Jährige siegte 2003 und 2004 in Houston, 2006 und 2007 in Schanghai sowie 2010 und 2011 in London. Sowohl Novak Djokovic, der das Saisonfinale seit Federers letztem Titel viermal gewann, als auch Titelverteidiger Andy Murray sind in diesem Jahr verletzungsbedingt abwesend. Und auch Stan Wawrinka (ATP 7) kuriert noch seine Knieverletzung aus. Der Waadtländer wäre im Gegensatz zu Murray und Djokovic startberechtigt gewesen, obwohl er seine letzte Partie im Juli in Wimbledon bestritt. (sda)



Roger Federer (Foto) bekommt es zum Auftakt der ATP Finals in London mit Jack Sock zu tun. (Foto: Keystone)

ATP FINALS IN LONDON

Auslosung

Gruppe «Boris Becker»
Roger Federer (SUI/ATP 2), Alexander Zverev (GER/ATP 3), Marin Cilic (CRO/ATP 5), Jack Sock (USA/ATP 9).

Gruppe «Pete Sampras»

Rafael Nadal (ESP/ATP 1), Dominic Thiem (AUT/ATP 4), Grigor Dimitrov (BUL/ATP 6), David Goffin (BEL/ATP 8).

Programm

Gruppenspiele (12. bis 17. November)
Sonntag, 12. November, 15.00 Uhr: Roger Federer – Jack Sock, 21.00 Uhr: Alexander Zverev – Marin Cilic. Montag, 13. November, 15.00 Uhr: Dominic Thiem – Grigor Dimitrov, 21.00 Uhr: Rafael Nadal – David Goffin. – Weitere Gruppenspiele von Federer am Dienstag und Donnerstag.

Halbfinals

Am Samstag, 18. November.

Final

Am Sonntag, 19. November.